

64

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 394/78

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Rita D [REDACTED] geb. K[REDACTED],
[REDACTED] E[REDACTED] Avenue, Apt. [REDACTED], Côte St. Luc, M[REDACTED], C[REDACTED].

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Otto Ku[REDACTED] und
Gerold Ku[REDACTED], S[REDACTED] -

g e g e n

Land N i e d e r s a c h s e n ,
vertreten durch das Niedersächsische Landesverwaltungsamt,
Altestraße [REDACTED], H[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 30. Oktober 1980 durch die Richter Dr. Thimm, Zorn, Dr. Lang, Gärtner und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 6. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Celle vom 22. März 1978 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt nicht vor.

Die Überleitung unanfechtbar festgesetzter Mindestrenten in das Recht der 7. und nachfolgenden Änderungsverordnungen zur 2. DV-BGG richtet sich nicht nach den Grundsätzen der Urteile des Bundesgerichtshofs RnW 1976, 116 Nr. 31 und RnW 1978, 151 (BSH RnW 1978, 185 Nr. 22). Daß der aufgrund der 7. ÄndVO zur 2. DV-BGG ergangene Änderungsbescheid in Ergebnis unrichtig sei, trägt die Klägerin nicht vor, daß der Änderungsbescheid vom 23. Juni 1971 ihrem Verschlimmerungsantrag voll entsprechen hat, stellt das Berufungsgericht fest. Deshalb fehlt es an der

Ch

- 3 -

**Voraussetzung, gegen die Bescheide Abhilfe zu gewähren
(vgl. BGH Rzw 1979, 66).**

Dr. Thamm

Gärtner

